



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925**

553 (28.11.1925) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-224817](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-224817)





# Grundsteinlegung der Friedrich-Ebert-Brücke

Künftig der unteren 26. November durch den Bezirksrat erteilten wasserpolizeilichen Genehmigung zur Errichtung der dritten festen Brücke über den Neckar (Friedrich-Ebert-Brücke) und der heutigen Grundsteinlegung ist folgendes mitzuteilen:

Die Friedrich-Ebert-Brücke wird nach dem bei dem öffentlichen Wettbewerb mit dem 1. Preise ausgezeichneten Entwurfe „Flachbrücke“ der Brückenbauanstalt Cuffenburger in Cuffenburger bei Mainz und der Tiefbaufirma Grün u. Bilfinger A.-G. in Mannheim erstellt. Der Entwurf stellt eine Hochbrückenbrücke aus hochwertigen Bauholz 48 m mit zwei Hauptträgern, die zwischen

übrigen geschlossene, dicke Arbeitsraum von rd. 110 m Grundfläche, ähnlich dem einer Taucherglocke, in dem 12 bis 14 Arbeiter bequem arbeiten konnten. Auf die Senkflächen wurde dann noch der majestätische Pfeilerbau, soweit er in das Erdreich zu stehen kommt, aufbetoniert. Nach Entfernung der Schalungen wurden die Pfeiler versenkt. Bei der Versenkung wird aus einer Kompressoranlage, die auf einem Schiff montiert war, dauernd Druckluft in den Arbeitsraum gedrückt. Dadurch wird die Luft im Arbeitsraum auf einen Druck gebracht, der dem Gegendruck des Pfeilers umgebenden Grundwassers entspricht und dieses von dem Arbeitsraum fernhält, sodass in diesem vollständig trocken gearbeitet werden kann. Bei zunehmender Tiefe muß der Druck der Luft im Senkfaß entsprechend den höheren Wasserständen, mit denen er sich dauernd im Gleichgewicht befinden muß, gesteigert werden. Im Arbeitsraum wurde der Boden gelöst und durch die eiserne Schale, die den Arbeitsraum von der Außenwelt absperrt, aber die Verbindung durch Doppeltüren ermöglicht, ins Freie gebracht. Durch sein riesiges Eigengewicht, das auf den dünnen Schneiden ruht, die leicht ins Erdreich eindringen, sinkt der Pfeiler, entsprechend dem Quomass des Bodenaushubes nach und nach in die Tiefe. Bei ununterbrochener



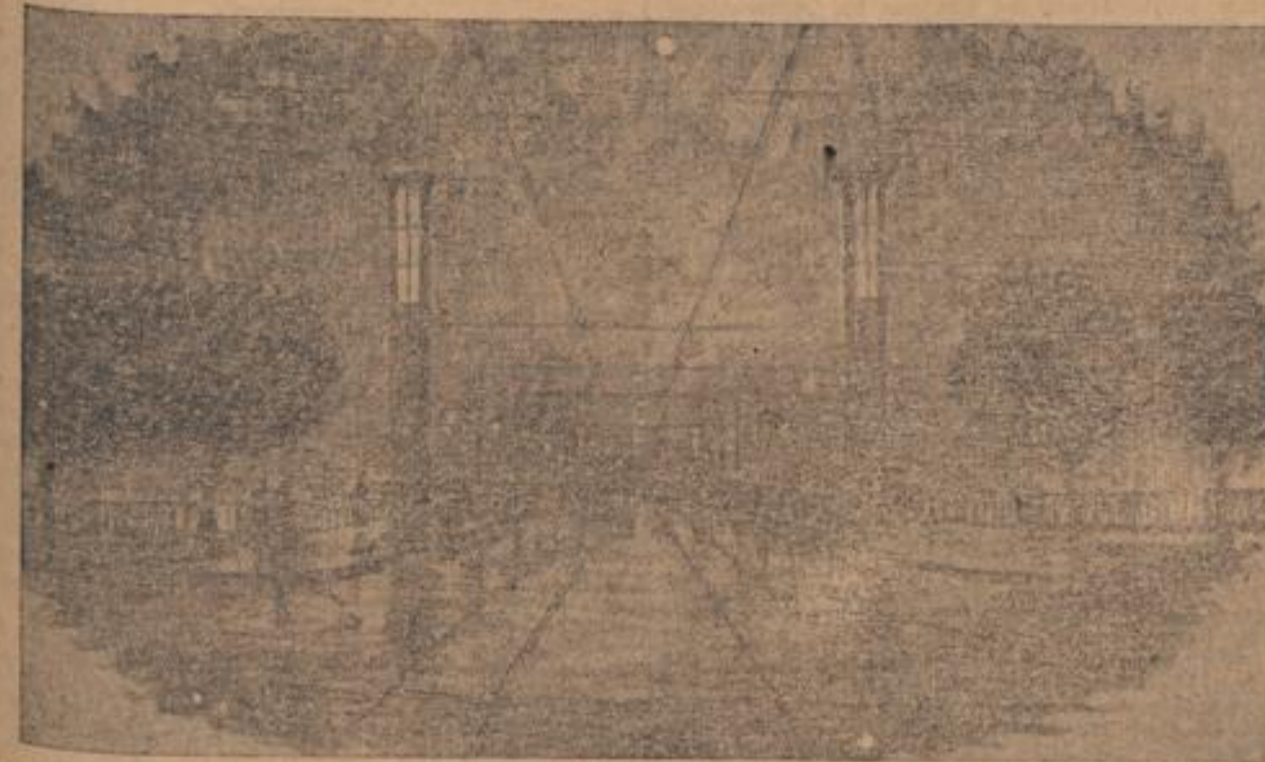
Am Sonntag, 20. November, nachmittags 3 Uhr, findet in Hockenheim in der „Kanne“ eine Versammlung statt, in welcher Landtagsabgeordneter Reigner-Brühl sprechen wird, worauf wir unsere Mitglieder und Freunde aufmerksam machen.

Der Vorstand.

Die beiden Widerlager werden infolge ihrer größeren Entfernung vom Strombett etwa 6 Meter höher als die Pfeiler gegründet. Dadurch ist es möglich, mit einer einfacheren Gründung mit Spundwänden auszukommen. Nach dem Anbau der Spundwände wird das in den Raum zwischen den Spundwänden eindringende Wasser dauernd ausgepumpt und der Boden trocken ausgehoben. Nach Erreichung der vorgeschriebenen Tiefe wird der Raum zwischen den Spundwänden im Trockenen mit Stampfbeton ausgefüllt. Die sichtbaren Flächen der Widerlager erhalten, wie die oberen Teile der Pfeiler, eine Bekleidung in Redarfandstein. Die Entfernung der Pfeiler beträgt 86,22 Meter, die der Widerlagerstützen 196,00 Meter.

Am rechten Ufer hat die Promenade die gleiche Höhenlage wie die zukünftige Fahrbahn der Brücke, sodass die Brückenfahrbahn ohne weiteres in die Promenade und die Straße am weißen Sand übergeben kann. Am linken Ufer liegt die Promenade etwa 2,50 Meter tiefer wie die zukünftige Fahrbahnhöhe der Brücke. Die 8 Meter breite Promenade wird deshalb zur einen Hälfte unterführt und zur andern Hälfte mit einer Treppe auf die Brücke geführt. Um die gefährlichen Kreuzungen vor dem linken Brückentopf zu vermeiden, werden die D.S.G.-Gleise der Bahn nach Heidelberg und die Gutenbergstraße ebenfalls unterführt.

Die Beleuchtung der Brücke erfolgt an den beiden Ufern durch mächtige Drucklampen, auf der Brücke selbst durch Neonlampen an Masten, die auch gleichzeitig zur Aufhängung der Oberleitung für die pöb. Straßenbahn dienen. Die Bauarbeiten sind bis jetzt bei sehr günstigen Wasserständen gut und programmäßig vorangeschritten. Die Fundamente beider Pfeiler sind verankert und das rechte Widerlager ist auf der Befahrung hochbetoniert. Vom 1. Dezember bis 1. März darf wegen Hochwasser Gefahr im Hinblick nicht gearbeitet und die Baustellen deshalb verlassen werden. Die Bauarbeiten werden aber während dieser Zeit, soweit es die Witterung zulässt, an den beiden Ufern fortgesetzt. Für den Fall, daß keine unvorhergesehenen Ereignisse den Fortgang der Bauarbeiten stark beeinträchtigen, ist mit der Verkehrsübergabe der Friedrich-Ebert-Brücke auf Mitte Dezember nächsten Jahres zu rechnen.



Widerlager und Fahrbahn liegen. Die Hauptträger ragen an dem Ufer 1 Meter, in Brückenmitte bis zu 1,50 Meter über die Fahrbahn hinaus und verhindern jeden Querschnitt auf der Brücke. Der Untergurt der Hauptträger ist flach getrimmt und wird an den Pfeilern etwas herabgezogen. Um die Hauptträger statisch bestimmt zu machen, werden in der Mittelöffnung zwei Gelenke angebracht. Dies ist mit Rücksicht auf die Untergrundverhältnisse und die möglicherweise eintretenden Pfeilerfahrungen vorteilhaft. Da die Gelenke auf die ganze Brückenlänge nur 1,10 Meter über den Gehweg

mender Tiefe muß der Druck der Luft im Senkfaß entsprechend den höheren Wasserständen, mit denen er sich dauernd im Gleichgewicht befinden muß, gesteigert werden. Im Arbeitsraum wurde der Boden gelöst und durch die eiserne Schale, die den Arbeitsraum von der Außenwelt absperrt, aber die Verbindung durch Doppeltüren ermöglicht, ins Freie gebracht. Durch sein riesiges Eigengewicht, das auf den dünnen Schneiden ruht, die leicht ins Erdreich eindringen, sinkt der Pfeiler, entsprechend dem Quomass des Bodenaushubes nach und nach in die Tiefe. Bei ununterbrochener



hinausragen und feinstes Querschnitte über die Fahrbahn und den Gehwegen angebracht sind, ist überall eine freie Ueberflichtigkeit auf der ganzen Brücke vorhanden.

Die Fahrbahn hat eine Breite von 11,10 Meter zwischen den Randsteinen, nimmt in ihrer Mitte zwei Straßenbahngleise auf und erhält einen Belag aus Holzplaster. Die nutz- und Gehwegplatten bestehen der größeren Dichtigkeit und billiger Unterhaltung wegen aus Eisenbeton. Die Gründung der Pfeiler erfolgte unter Anwendung des Druckluftverfahrens. Zu diesem Zwecke wurden die Eisenbetonkassen, deren Umfangswände nach unten in 12 Zm. breite Schneiden auslaufen, auf dem Vorlande hergestellt. Darin befand sich der unten offene, im

Arbeit in Tag- und Nachtschichten wurden täglich etwa 60 Kbm. Boden aus einem Senkfaß entfernt und der Pfeiler um rd. 30 Kbm. täglich gesenkt. Der Druck im Arbeitsraum betrug im höchsten Falle 0,8 Atmosphären Ueberdruck, entsprechend einer 8 Meter hohen Wassersäule. In 20 Tagen wurde ein Pfeiler auf die verlangte Tiefe von 5 Meter unter der Redarfsohle, d. h. rd. 10 Meter unter die Vorlandoberfläche versenkt. Nachdem die vorgeschriebene Tiefe erreicht war, wurde der Arbeitsraum ausbetoniert und das Pfeilerfundament war fertig. Soweit die Pfeiler über das Vorland hinausragen, werden sie mit Hausteinquadern aus Granit und Redarfandsteinen verkleidet. Der zwischen den Verkleidungsquadern entstehende Hohlraum wird zur Verfüllung mit Stampfbeton ausgefüllt.

## Wirtschaftliches und Soziales

### Wirtschaftliche Not, Lenz und Behörden

Der Verkehrsverein z. V. Neckar am Maind nimmt in einer Erwiderung zu dem unter obestehender Ueberschrift in Nr. 553 veröffentlichten Artikel Stellung. Die Aufschrift ist in einem Tone und in einem Stile gehalten, daß wir kein Einsehen nur raten können, sich das bekannte Buch „Kriegs- und Währungsnot“ und eine deutsche Zeitschrift auf den Wirtschaftlich legen zu lassen. Sachlich hat der Verkehrsverein folgendes zu bemerken: Der Neckar am Maind hat seit Jahrhunderten an einem Montag Markt. Die Marktverwaltung zwischen Landratskommissionär und Heidelberger Bezirksamt bezüglich der Bewilligung des zweiten Marktages entspricht nicht den Tatsachen. Das Gegenteil sei der Fall. Der Verkehrsverein Neckar am Maind steht auf dem Standpunkt, daß die Gewerbetreibenden zum mindesten das Recht haben, die beiden Markttage zu organisieren, daß sie für Besucher und Einwohnerzahl aufrechterhalten sind. Die Aufschrift schließt mit der Versicherung, daß sich alle Anträge einschließlich der Gemeindevorwaltung alle Mühe geben werden, den Markt noch schöner und angenehmer für die Besucher und Einwohner auszugestalten.

### Eine neue Spitzenorganisation für das Gastwirtsgeerbe

Die Dachorganisation oder, wie sie sich endgültig nennt, der Reichsinteressenverband im deutschen Gastwirtsgeerbe hat sich, wie die Telegraphen-Union erfährt, konstituiert. Den Vorstand bilden Reichstagsabgeordneter Strauß-Berlin, Kommerzialrat Stübner-Berlin, Präsident Volker-Berlin, Vizepräsident Alfred Weidmann-Hamburg. Der Vizepräsident steht unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Kollmann-Hannover. Mitglieder der neuen Organisation sind folgende Verbände: Reichsverband deutscher Hotelbesitzer und der Saal- und Konversations-Anstalten Deutschlands, der Reichsverband der Kaffeehausbesitzer und verwandter Betriebe, der Verband der Gast- und Schenkwirtschaften und der Provinz Brandenburg, der Verband der Bierwirtschaften und der Korbwarenbesitzer, der Reichsverband der Korbwarenbesitzer und der beiden Gastwirtsvereinigungen von Groß-Berlin und vom Kreis Teltow. Damit ist das Gastwirtsgeerbe Deutschlands reiflos organisiert. Der deutsche Gastwirtsverband ist dieser neuen Organisation nicht beigetreten, sondern bildet eine Spitzenorganisation für sich.

## Der Hasenbraten

Eine unheimliche Geschichte

Von Rudolf Lothar

Ich studierte in Heidelberg und bereitete mich auf das Doktorexamen vor. Da aber Heidelberg zu kühl und zu kühl war und ich zu viel Freunde hatte, die mich immer wieder zu Ausflügen und zu anderen Vergnügungen verlockten, so gab ich meine Lehrtätigkeit auf und zog nach Köln. Dieses Semester in Köln war gemäß die friedlichste Zeit meines Lebens. Ich hatte einen Wechsel von hundert Mark und lebte damit auf herrlichem Fuße. Das ist sogar allmählich dreimal aus. Zu Mittag aß ich in dem Hotel in der Steinstraße. In der schönsten Straße der Stadt hand ein langer Tisch, an dem lauter „bessere Herrn“ ihre Mahlzeit einnahmen: Studenten, Offiziere, Kaufleute. Neben mir lag ein langer Mediziner ein Walze, ein Herr v. P. Uns gegenüber lag ein hübscher blonder Junge, dessen Bischofsmütze hinter ihm am Kopf hing. Seine Couleurbücher wussten ihn Walter, wie er in Wirklichkeit hieß, weiß ich nicht. Er war sehr still und zurückhaltend und sprach an der Wirtstafel kein Wort. Auch Herr v. P. war nicht gerade redselig. Wir hatten uns einander vorgestellt und tauschten jeden Mittag drei, vier bedeutungslose Phrasen. Herr v. P. hatte ein sehr scharf geschnittenes Gesicht und große, schwarze, leuchtende Augen. Ohne diese Augen wäre er fast häßlich zu nennen gewesen. Aber wenn man ihn anblickte, sah man nur seine Augen.

Eines Tages, es war ein blendend klarer, kalter Februartag, ging es Holentrat zu Tisch. Ich war tief über meinen Teller hinweg und bemühte mich, einen Lauf kunstgerecht zu zerlegen, bis Herr v. P. neben mir ein scharfes Knallen. Ein Schreitförmeln, das mir nachher in seinem Rücken geduldet hatte, war auf den Tisch gefallen. Das war gemäß kein Verfallsfall, das einem legenden nie ereignen konnte. Herr v. P. aber war freudlich geworden und hatte mit aufgeregten Augen auf das Schreitförmeln, das auf dem Tisch lag, hing. „Dann ist es ein Teller zerbrach und ich bin ein weiser Teller.“ „Dann ist es ein Teller zerbrach und ich bin ein weiser Teller.“ „Dann ist es ein Teller zerbrach und ich bin ein weiser Teller.“

Ich erwiderte nichts. „Mit Besorgnis“, und wir gingen zu Tisch auf die Straße. Ich wohnte in der Kollonnenstraße und wir hatten den Tisch im Land zurück. Herr v. P. hatte seine Hände in die Taschen seines Winterrocks vergraben, sprach kein Wort, starrte

geradeaus vor sich hin und stampfte mit langen Schritten neben mir her. In meiner Bude angekommen, machte ich Kaffee auf meiner Maschine, bot meinem Gast Zigaretten an und wartete auf die Antwort. Ich mußte lange warten. Herr v. P. trank Kaffee, rauchte Zigaretten, stand zwischen auf, ging durchs Zimmer, setzte sich wieder hin und schwebe. Ich hatte keine Zeit. Meine Vorlesung — Professor Beckstein las über Mittelalter — begann erst um sechs. Jetzt schlug es eben drei.

Als mein Zigarettenvorrat zu Ende war, holte mein Gast eine Zigarettendose aus seiner Tasche hervor. Es war eine silberne Dose mit einem großen Wappen in Email. „Das Wappen meines Hauses“, sagte Herr v. P. Das war das erste Wort, das er sprach. Und damit schien der Raum gebrochen. Er begann plötzlich zu sprechen, ruhig, sachlich, ohne die geringste Erregung.

„Sie wundern sich wohl, Herr Kollege, daß ich mich bei Ihnen eingeladen habe, aber ich frante heute nicht allein sein. Sie erweisen mir mit Ihrer Gastfreundschaft einen wirklichen Dienst, einen Dienst fürs Leben.“

„Ich sah übertrah auf. Ich verstand durchaus nicht, was Herr v. P. mit diesem Dank sagen wollte.“

„Ich muß Ihnen mein seltsames Benehmen heute bei Tisch erklären“, fuhr Herr v. P. fort. „Und um es Ihnen zu erklären, muß ich weit ausholen. Meine Familie lebt seit 300 Jahren auf einem alten hübschen Schloß in einem Gebiet von Sämpfen und schwarzen Wäldern. Meine Vorfahren waren Soldaten, Straßbeamte, Professoren der Theologie, Sauter erste Männer. Ich habe niemals in meinem Leben einen meiner Verwandten gesehen. Ich selbst erinnere mich, niemals gelacht zu haben. Große Ereignisse hat es in meiner Familie nie gegeben. Nichts, nichts, was den Namen wert wäre. Unsere Chronik ist eine trübselige, langweilige Geschichte. Nur eine Werkstätte gibt es in unserer Familie. Wir erziehen alle unseren Tod 24 Stunden vorher ehe er uns ereilt. Und nicht nur unseren Tod, sondern auch die Todesart. Und das Schicksal ist bei uns Tod und Todesart immer in gleicher Weise an. In Kurlandischer Form möchte ich sagen. Als ob der Tod sich über ein Oster kühle wachen wollte. Ich war noch ein Kind, als meine Mutter starb. Ich habe sie noch in ihrem schwarzen Seidenkleid eines Nachmittags in der Kurlandischen Küche über ein Sofa gelacht gesehen. Ich hatte mit Schreien in ihren Armen, wie ein Kind, der Mutter weinen und hin auf einem Teller mein Mutter ein Glas Wasser. Meine Mutter hieß übertrah auf. Sie hat dem Diener seinen Kopf ansetzen. Sie hat kein Wasser verstanden. Sie ist nicht davong. Am nächsten Tage erkrankte meine Mutter im Waldbach. Die Brücke war eingebrochen, als sie eben darüber gehen wollte. Mein Vater starb vor drei Jahren. Er war Kauf-

mann. Eines Abends legte ihm der Buchhalter einen hohen Beutel vor, der am nächsten Tage fällig sein sollte. Ausgeliefert auf eine Firma Herz. Mein Vater sagte: „Das muß ein Verstoß sein. Ich kenne keine Firma Herz. Ich habe den Beutel nie ausgehändigt. Gehen Sie der Sache nach.“ Am nächsten Tage traf ihn ein Herzschlag. Wähig, nicht wahr? Aber wenn der Tod Wille macht, und sie eben nicht besser. Und nun werden Sie auch verstehen, warum ich heute so erschrocken, als ob die kleine Pfeilspitze auf meinen Teller fiel.“

„Ich versuchte zu scherzen. Wenn Sie in allem eine Vorbildung sehen, dann kann ja alles ein Todeszeichen sein, jedes Messer auf dem Tisch, jeder Erwin auf der Straße.“

„O nein“, sagte Herr v. P., der Tod unterstreicht keine Werbung. Als des Schreitförmeln so hart auf den Teller fiel, da war es mir, als läge jemand hinter mir. Das haben wir so bewußt, daß ich mich umdrehte. Haben Sie es nicht bemerkt?“

„Vor allem“, warf ich ein, „dürfen Sie sich nicht den düstern Gedanken hingeben. Wissen Sie was, begelien Sie mich in die Vorlesung, dann sehen wir ins Theater. Und morgen früh reiten wir beide nach Winternähe. Das wird Sie auf andere Gedanken bringen.“

„Ich werde gerne tun, was Sie mir vorgeschlagen“, sagte Herr v. P. mit trübem Lächeln.“

„Und damit Sie sehen, wie gut ich es mit Ihnen meine“, fuhr ich fort, „will ich Ihnen ein hübsches Geheimnis anvertrauen. An dem Sie auch Ihre Freunde haben sollten. Ich gehe jeden Tag um 6 Uhr in die Vorlesung, durch die Gartengasse. Aus einem Ba verrennter liegt ein Spion in der Gasse hinaus. Wenn ich nun oben komme, kbe ich in diesem Spion einen hübschen Mädchenkopf. Ich lächle, das Köpfchen lächelt, ich nicke, das Köpfchen nickt, und dann gebe ich unter dem Spion durch. Ich habe mich noch nie umverirrt. Ich habe nie das Mädchen in natura gesehen, das in der Fensterluke sitzt. Immer nur ihr Bild im Spiegel. Wer das gewiß nicht mir. Und die ganze Vorlesung von Professor Beckstein ist dann von der Erinnerung an das Köpfchen im Spiegel verflücht.“

Herr v. P. schien sehr begierig, das niedliche Wunder zu sehen und während wir auf die Gartengasse zugingen sagte er ganz aufmerksam: „So ernst unsere Familie auch ist, zu Liebesbesten waren meine Vorfahren immer aufgelen. Alledens haben sie immer Rech gehabt.“ Herr v. P. schien das hübsche Mädchen völlig vergessen zu haben. Nun bog wir in die Gartengasse ein. Am Spion sah ich das Köpfchen, das ich nun seit drei Jahren jeden Tag begrüße. Ich sah Herrn v. P. einen letzten Kippensack und er lagte bewundernd: „Uhl!“ Und dann hob er die Hand — ich habe noch heute vor mir, diese erhabene Hand im roten Handgloß — und warf dem allerhöchsten Spiegelbild eine Rußhaube auf. Im selben Augenblick fand wie aus der Erde gewachsen der blinde Bischof vor



Der Ruf nach Ermäßigung der Fernspreckgebühren

Der Kampf um den Preisabbau der Fernspreckgebühren wird mit großer Energie von dem Bund Deutscher Fernspreckteilnehmer...

Aus einem weiteren Schreiben des Reichspostministers geht hervor, daß der durch die Gebührenerhöhungen verursachte lächerliche Einnahmefall...

Der Vorstand des Bundes Deutscher Fernspreckteilnehmer hat daraufhin, einem ausführlichen Schreiben an den Reichspostminister...

Der Reichspostminister sollte es sich wohl überlegen, daß er durch die jetzige Tarifpolitik der Vernichtung selbständiger Existenzen...

Der Zentralverband des Deutschen Großhandels stellt sich auf den Standpunkt wie der Bund deutscher Fernspreckteilnehmer...

Seinerzeitige Stelle hat das Reichspostministerium dem Zentralverband des Deutschen Großhandels mitgeteilt, daß die wirtschaftliche Lage...

Zum Handelsammer-Weißtewerb

Wie uns aus Frankfurt geschrieben: Wer möchte es, an der Unschicklichkeit eines Preisgerichts zu zweifeln...

Wie steht es dagegen mit der Auswahl des Preisgerichts? Von den sieben Entwürfen...

Rattenbeämpfung in Mannheim

Bezüglich der am 12. und 13. Degr. vorgenommenden allgemeinen Rattenbeämpfung...

Die auslegenden Käder sind so wenig wie möglich mit den Händen zu berühren. Die Matten sind gegen Menschengeruch sehr widerstandsfähig...

Im offenen Gelände, in Gärten, Säckerbegräben, Erdtrümpfen und auf Hausplätzen...

Die überflüssigen Kontrollen schreibt man sich die Anzahl und den Platz der ausgelegten Käder auf...

3010 Bekleidarten wurden in der Woche vom 15. bis 21. Nov. im Herkulesbad ausgesetzt...

Der Temperaturverlauf, den wir vorausgesetzt hatten, ist bereits eingetreten...

Aus dem dritten Stock auf die Straße gestürzten. Nach einem Wortwechsel sprang...

Vorträge

Der dritte Vortrag Madermanns

bandelte von der Volkshilfe am Gottesreich. Die Eihl Jesu Christi, unerreicht in der Weltgeschichte...

Veranstaltungen

Die Galerie Bad bringt eine Weihnachtsausstellung mit einer Anzahl bester Werke...

Das Konzert des Mannheimer Sängerkreises findet am Sonntag, 24. November im Wulfsaal statt...

Fünf Minuten vor der Ehr, der dreitägige Schwanz G. Urbans, der mit dem Autor in der Hauptrolle...

Ausstellung und Weihnachtsverkauf im alten Rathaus. Die Vereinte Frauen-Organisation...

Neues aus aller Welt

Der Schuß nach dem Mond

Phantasie oder Wirklichkeit?

Am Dienstag brachen wir die Nachricht, daß in Amerika eine Granate um den Preis von 500 000 Goldmark hergestellt worden soll...

Rum ist es Tatsache geworden: Wir schißen nach dem Mond. Gleich dem Schuß an den Messerschleichen...

Für diese Entfernung müßte eine kurze Reisezeit, wenn man bedenkt, daß der Zeppelin nach Amerika 10 Tage gebraucht hat...

Der Tag des Abschusses ist gekommen. Die Vorbereitungen sind auf das Sorgfältigste getroffen...

Die richtige Granate liegt in der Scheibe, um in die Abschussvorrichtung gebracht zu werden...

Endlich ist das Geschöß in die Abschusslage gebracht, alle Vorbereitungen zum Abschuß sind abgeschlossen...

Von weitgelegenen Erdbodenstationen werden starke Erschütterungen gemeldet. Schon treffen von Osten, die der Abschüsse...

Die allgemeinen Fragen nach dem Abschuß sind: Wird das Geschöß den Mond erreichen...

Wenn es auf dem Monde ploft, was tritt dann ein? Kommt ein Erdbeben in Form eines Bebens auf die Erde...

Table with 2 columns: Wa... and November. Contains numerical data for various categories.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Dr. ... Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim, u. a. D.



Zu haben in den Fahrradhandlungen



Der Augsburger Arbeiter und seinen großen Wert... Ein beliebiger, sozialistischer Arbeiter...

Jacob Fugger der Reiche

Die Geschichte eines Weltmanns der Renaissancezeit

Von Hans Huber, Augsburg

Es ist ein weit verbreiteter Irrtum, daß die Bildung großer bürgerlicher Kapitalisten erst eine Erscheinung der neueren Zeit...

Die Flämische Renaissance... Die Flämische Renaissance ist eine Epoche der Kunst...

Die Flämische Renaissance... Die Flämische Renaissance ist eine Epoche der Kunst...

Die Flämische Renaissance... Die Flämische Renaissance ist eine Epoche der Kunst...

Die Flämische Renaissance... Die Flämische Renaissance ist eine Epoche der Kunst...

Der Mannheimer Arbeiter... Die Mannheimer Arbeiter sind ein wichtiger Bestandteil...

Beethoven's mysteriöse C-Moll-Sonate

Ein epikurisches Kunstgenie, das sich dem Schicksal...

Die C-Moll-Sonate... Die C-Moll-Sonate ist eine der größten Werke...

Die C-Moll-Sonate... Die C-Moll-Sonate ist eine der größten Werke...

Die C-Moll-Sonate... Die C-Moll-Sonate ist eine der größten Werke...

Die C-Moll-Sonate... Die C-Moll-Sonate ist eine der größten Werke...

Die C-Moll-Sonate... Die C-Moll-Sonate ist eine der größten Werke...

Die C-Moll-Sonate... Die C-Moll-Sonate ist eine der größten Werke...

Der Mannheimer Arbeiter... Die Mannheimer Arbeiter sind ein wichtiger Bestandteil...

Unbekannte Reisebriefe Clara Schumanns

Lebenswahrheiten einer großen Künstlerin

Von Felix von Seydel (Dresden)

Die Briefe Clara Schumanns... Die Briefe Clara Schumanns sind ein wichtiges Dokument...

Die Briefe Clara Schumanns... Die Briefe Clara Schumanns sind ein wichtiges Dokument...

Die Briefe Clara Schumanns... Die Briefe Clara Schumanns sind ein wichtiges Dokument...

Die Briefe Clara Schumanns... Die Briefe Clara Schumanns sind ein wichtiges Dokument...

Die Briefe Clara Schumanns... Die Briefe Clara Schumanns sind ein wichtiges Dokument...

Der Mannheimer Arbeiter... Die Mannheimer Arbeiter sind ein wichtiger Bestandteil...

Literatur

Die Mannheimer Arbeiter... Die Mannheimer Arbeiter sind ein wichtiger Bestandteil...

Die Mannheimer Arbeiter... Die Mannheimer Arbeiter sind ein wichtiger Bestandteil...

Die Mannheimer Arbeiter... Die Mannheimer Arbeiter sind ein wichtiger Bestandteil...

Die Mannheimer Arbeiter... Die Mannheimer Arbeiter sind ein wichtiger Bestandteil...

Die Mannheimer Arbeiter... Die Mannheimer Arbeiter sind ein wichtiger Bestandteil...

Die Mannheimer Arbeiter... Die Mannheimer Arbeiter sind ein wichtiger Bestandteil...

Die Mannheimer Arbeiter... Die Mannheimer Arbeiter sind ein wichtiger Bestandteil...









## Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine geliebte, treubesorgte Gattin, unsere herzensgute Schwester, Schwägerin, Tante, Großtante, Frau

**Rosa Staudt geb. Hämmerte**

nach schwerem Leiden im Alter von 50 Jahren durch einen sanften Tod zu erlösen. 1724 Mannheim, Lusinau, Nörenberg, 27. Nov. 1925 S. 4, 13

Die trauernden Hinterbliebenen:

**K. Staudt  
Familie Hämmerte  
Familie Schröder**

Die Feuerbestattung findet statt Montag, 30. 11., nachmittags 1 1/2 Uhr im Krematorium. Auf Wunsch der Verstorbenen, ohne jeden Pomp dem Feuer übergeben zu werden, bitte von Kranzspenden absehen. (Bewahrt die Andenken).

Statt Karten  
**Willy Wühler  
Greil Wühler**  
geb. Rudolph  
Vermählte 1700

Mannheim, 28. November 1925

Annemarie

Statt Karten

Die glückliche Geburt eines kräftigen  
**Töchterchens**  
zeigen hochdankend an

**Baptist Moller  
und Frau Katharina**

MANNHEIM, 27. Nov. 1925  
Heinrich Lanzstr. 32

Z. Z. Luisenheim

Tage zur Probe

**Schuhe  
Stiefel**

1. in Goldmark 1.00

**Gummi-  
Mäntel**

1. in Goldmark 1.00

**Eisenbahnen**

1. in Goldmark 1.00

## An die Bewohner der Hauptstadt Mannheim!

Tausende von Angehörigen des ehemaligen 2. badiischen Grenadierregimentes K. W. 1. Nr. 110 haben sich zusammengefunden in dem Gedanken, ihren auf dem Felde der Ehre gefallenen Kameraden in Mannheims Mauern ein würdiges Denkmal zu erstellen. Freudige Stimmen aus allen Ecken Deutschlands sagen geistige und materielle Unterstützung bei Verwirklichung dieses Gedankens zu.

Heute wenden sich Ehrengeschäft und Arbeitsauschuss an alle Bewohner der Stadt Mannheim mit der herzlichsten Bitte, auch ihrerseits zu einem Erfolge beizutragen zu wollen. Jahrzehntlang hatte das Regiment hier in Mannheim seinen Standort und mit dazu beigetragen, den Namen Mannheims in würdiger Weise weithin bekannt zu machen. Auch draußen im Felde haben unsere wackeren 110er nicht nur die Heimat, sondern auch die Vaterstadt mit Blut und Leben verteidigt in treuer Pflichterfüllung.

Unser aller heißester Dank gebührt jenen, welchen wir nicht mehr die Hand reichen können. Dauernd als Worte, länger als unser eigenes Leben, soll kundtun für kommende Geschlechter ein rogendes Denkmal:

**Treu waren die Mannheimer 110er sich, ihrem Regimente, ihrer Heimat,  
ihrer Vaterstadt! — Achtet und ehret sie fürderhin!**

Nicht kleinlicher Streit, nicht Partei, nicht Standesunterschied soll uns scheiden bei gemeinsamer Arbeit. Im Jahre 1927 soll sich zeigen, daß die Bevölkerung Mannheims eins war mit Mannheims Grenadieren.

Darum helfet und unterstützt uns! Wir ehren uns selbst, wenn wir unsere Gefallenen ehren!

### Der Ehrengeschäft:

**Utschick, Kirchenrat, Mannheim; Ammann, Stadtverordn.,** Vorst. der 110er, Heidelberg; Dr. Eber, Polizeidirektor, Mannheim; Bauer, Präfekt u. Stadtdirektor, Mannheim; Bed, Oberbürgermeisterswitwe, Mannheim; Beigel, Kanceli-Obersekretär, Vorstand des Vereins ehem. Kaiser-Grenadiere, Karlsruhe; Dr. Blauflus, Professor, Handelskammerpräsidents, Mannheim; Dr. Ing. Blümcke, Mannheim; Bredt, Oberpostinspektor, Vorstand des Vereins ehem. 110er, Bruchsal; Dr. h. e. Broffen, Geh. Kommerzienrat, Konful, Mannheim; Dr. Bouffanger, Bürgermeister der Stadt Rosbach; Dr. Ing. e. h. Böhring, Direktor, Stadtrat, Mannheim; Dr. Ckamm, Kommerzienrat, Direktor, Mannheim-Baldhof; von Diepenbrock-Schäfer, Generalleutnant a. D., letzter Friedenskommandeur des Gren.Regts. 110, Detmold; Droop, Redakteur, Mannheim; Dujardin, Redakteur, Mannheim; Eschard, Oberamtmann a. D., Mannheim; Edinger-Hobapp, Hauptmann i. R. D. M. 14, Führer der Traditions-komp. des Gren.Regts. 110, Weiningen; Fißler, Hauptsekretär, Mannheim; Gengrubach, Direktor, Mannheim; Gremm, Buchdruckereibesitzer, Mannheim; Grotz, Stadtrat, Präsident der Handelskammer Mannheim; Gütermann, Verlagsbuchhändler, Mannheim; Gulben, Eisenbahnspektor, Stadtrat, Mannheim; Dr. Guß-Bender, Geh. Regierungsrat und Stadtrat, Mannheim; Haas, Hauptlehrer, Stadtrat, Mannheim; Hebling, Landestammführer, Mannheim; Dr. Hesse, Vortsdirektor, Mannheim; Heyme, Direktor, Mannheim; Hübchenberger, Professor, Vorstand d. Vereins ehem. 110er, Pfalzheim; Hügel, Oberbürgermeister der Stadt Weinhelm; Dr. Janzer, Reg.-Kat. Vortsdirektor, Mannheim; Kastenmeyer, Bürgermeist. i. Neubenau (H. Ros-

bach); Kreuzer, Hauptlehrer, 1. Vorsitzender d. Rhein-Neckar-Militär-Gewerkschaft Mannheim; Dr. Kucher, Geheimrat Hofrat, Oberbürgermeister der Hauptstadt Mannheim; Leuel, Präfekt der Handelskammer Mannheim; Ludwig, Architekt, Stadtrat, Mannheim; Dr. Mantel, Generalmajor a. D., früher i. Gren.-Regt. 110, Karlsruhe; Matys, Generalleutnant a. D., früher i. Gren.-Regt. 110, Heidelberg; von Meefas, Generalmajor a. D., früher i. Gren.-Regt. 110, Stuttgart; Dr. Meffel, Rechts-anwalt, Stadtdirektor, Mannheim; Mohr, Fabrikant, Mannheim; Müller, Regierungsrat, Mannheim; Dr. Dopenhelm, Rabbiter, Mannheim; Jühr, von Drenthun, Major a. D., früher i. Gren.-Regt. 110, Oerfpan a. Rhein; Röbbling, Geh. Kommerzienrat, Mannheim; Rothschill, Vizepräsident der Handelskammer Mannheim; Rosand, Hauptmann i. R. D. M. 14, früher i. Gren.-Regt. 110, Weiningen; Dr. Säding, Professor, Geh. Hofrat, Stadtschulrat a. D., Mannheim; Scheel, Chefredakteur, Stadtdirektor, Mannheim; Dr. Schöde, Hauptmann im R. D. M. 14, früher i. Gren.-Regt. 110, Konstanz; Schläm, Landgerichts-präsident, Mannheim; von Schoepfer, Kirchenrat und Defan, Mannheim; Dr. Sielwachs, Stadtschulrat, Mannheim; von Stoeklern in Grünhof, Oberst a. D., früher i. Gren.-Regt. 110, Freiburg; Trautmann, Kassier, Vorstand der 110er-Kameradschaft, Weinheim; Vogel, Stadtrat, Mannheim; Dr. Wolz, Professor, Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg; Wegler, Polizeidirektor u. Major d. A. D., Vorsitzender der Dreigruppe ehem. 110er, früher i. Gren.-Regt. 110, Baden-Baden.

### Der Arbeitsauschuss:

**Stahl, Bauh. Geschäftsinhaber, Vorsitzender d. Arbeitsaus-** schusses, Mannheim; Hachfeld, Major a. D. und Expedient, 110er, Mannheim; von Bomsard, Major a. D., Fabrikant, Heidelberg; Gobel, Schuhmachermittel, Vorst. der 110er, Mannheim; Hieronim, Direktor, Mannheim; Hoff-

Einzahlungen, auch die kleinsten Zuwendungen, erbeten auf Konto 110er Denkmalspende bei:  
**Rheinische Creditbank, Mannheim; Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G., Mannheim,  
Städtische Sparkasse, Mannheim.**

## Amtliche Bekanntmachungen Handelsregister.

Im das Handelsregister wurde heute eingetragen: 138/24  
1. Nur Firma **W. Decker & Co., Ge-** sellschaft mit beschränkter Haftung in Mann- heim. Die Profutura des Friedrich Kaiser III. erlösen.  
2. Firma **„Gesellschaft für Verwertung der** Oeno Schmid'schen Gattungs-Produktions- erkenntnisse mit beschränkter Haftung", Mann- heim. Der Geschäftsvertrieb der Gesell- schaft mit beschränkter Haftung ist am 31. Dezember 1925 schwebend. Gegenstand des Unternehmens ist der Groß- und Einzelhandel in Oeno Schmid'schen Gattungs-Produkten und fernerhin in Landwirtschaftlichen Produkten, in Wein- und Obstzucht erwerbenden Gewer- ken, sowie eine besondere Handelsvermittlung, soweit dies bei der Gesellschaft durch- sehung auch mit anderen in die Hände ein- tretenden Artikel handeln, insbesondere mit solchen, deren Handel von einer be- zogenen Kommissionsfirma abhänge gemacht ist. Sobald die erforderlichen Geschäfts- laufwerke hierzu der zuständigen Behörden erteilt werden. Die Gesellschaft ist auch be- fähigt, sich an anderen in der Branche ein- tretenden Unternehmungen an beteiligen, welche zu errichten, zu erwerben oder zu ver- werten sowie alle Geschäfte vorzunehmen, die gesinnvoll sind, die Gesellschaft zu fördern und

ihrem Zweck auszuführen. Das Stammkapital beträgt 5000 R.M. Nafed Fabian Oerter, Mannheim-Badenheim ist Geschäftsführer. Der Emma Oerter ist Kassier. Mannheim-Neudorfheim ist Einzelprokura erloset. Die Gesellschaft ist zunächst bis zum 31. Dezember 1925 errichtet. Nach Ablauf dieser Zeit kann der Vertrag von jedem Gesellschafter unter Einhaltung einer halbjährigen Frist auf den Inhalt eines Geschäftsabstimmungsprotokolls werden. Die Kündigung muß durch Einreichung schriftlich erfolgen. Erloset keine Kündigung, so läuft der Gesellschaftsvertrag jeweils auf weitere 3 Jahre fort, bis endlich ein hal- btes Jahr vor Ablauf der Frist eine Kündi- gung erloset. Als nicht eingetragene wird veröffentlicht. Die Gesellschaft ist nach Fab- ian Oerter, Mannheim, Emma Oerter, Sauter in Mannheim-Badenheim brant in Verrech- nung auf ihren Stammanteil folgende Sach- wert in die Gesellschaft ein: Eine kompl. Schrotmühlmaschine, bestehend aus zwei Dis- koben, ein Zylinder mit zwei Schrotmühl- steinen, ein Zylinder. Die Gesellschaft übernimmt die Substanz zum Werte von 1000 R.M. Die Geschäftsvorfälle werden in der deutschen Reichsanzeiger veröffentlicht. Das Geschäftsprotokoll befindet sich in Mannheim, Mannheim, H. B. Oerter, 47. Mannheim, den 24. November 1925. H. B. Oerter.

## Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

**Arbeitsverwaltung.**  
Die Ausführung von Erd-, Beton-, Mör- tel- und Holzarbeiten für die Herstellung einer Straßenbahnlinie am Rhein am Rhein, am 29. und 30. eines Jahres annehmbar ist, an eine der anliegenden Unter- nehmen öffentlich vergeben werden.  
Angebotsformulare und die Bedingungen unterliegen ohne Verlangen können dem Tiefbauamt im Rathaus Nummer 12, 127 neben Erdarbeiten der Gebäudeten Weagen werden.  
Die ausgearbeiteten Zeichnungen und Pläne liegen im Vermaltungsgebäude R. 8, Ein- gangs 111, Nummer 155 zur Einsicht offen, wofür auch etwa nehmliche Kosten zu er- zeichnen werden.  
Angebote sind bis spätestens verlaßlich, spätes- tens bis zum Mittwoch, den 3. Dezember 1925, vormittags 11 Uhr, beim Tiefbauamt, Vermaltungsgebäude R. 8, Nummer 155, ein- zu-schleichen, wofür die Gebühren der einzu- schickenden Angebote in Gegenwart des etwa erlosten Bieter hat zu zahlen.  
Nach Eröffnung der Bedingungenverbän- dung, oder vorverloren, oder ohne entfor- derte Aufschrift eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.  
Tiefbauamt.

## Mein Ultimo-Angebot

„Warum also herumsitzen und auf gute Geschäfte warten?  
Reduziert die Preise  
entsprechend der Kaufkraft!“  
(Henry Ford, „Mein Leben und Werk“, Seite 159)

**Billige Damenstrümpfe**  
**Sport- u. Strapazierstrumpf** grau u. braun meliert, verst. Spitze, Sohle u. Ferse Paar 1.25  
**Künstl. Feide**, ohne Fehler, grau u. braun sortiert, verst. Spitze, Sohle u. Ferse Paar 1.50  
**Prima Feidenstr.**, ohne Fehler, in modernen Farben, rosa, grau, beige, ockerrot, braun Paar 1.75  
**Selegent**  
**Kaschmirwolle**, reinwägig, geschloßenes, festes Gewebe, schwarz, ockerrot, beige, grau, braun, verst. Spitze, Sohle u. Ferse Paar 2.75  
**Wolle meliert**, sch. grau, beige, meliert, verstärkte Spitze, Sohle u. Ferse Paar 3.95  
**Wolle in Feide**, gestreift, schöne bedachte Farben, verstärkte Spitze, Sohle u. Ferse Paar 4.95  
**Meine beiden Schlager**  
**Feide mit Flor plattiert**, garantierte Haltbarkeit, schwarz u. in vielen Mode- farben, verstärkte Spitze, Sohle u. Ferse Paar 5.75  
**Feide mit Wolle plattiert**, Neuhalt elegant, halbar, warm in schönen Modifarben, mit englischer Zephyr-Sohle für empfindl. Füße, Paar 6.95  
Nur ein Versuch und Sie sind dauernd Haut dies beide Schläger  
**Leite Trama-Feide**, sch. verstärkte Spitze, Sohle u. Ferse Paar 4.50  
**Leite Trama-Feide**, 8 Fuß, schwarz und in viel. Modifarben, verst. Spitze, Sohle u. Ferse, Paar 6.50  
**Leite Trama-Feide**, 12 Fuß, sch. u. allen Modifarben, verst. Spitze, Sohle u. Ferse, Paar 9.75

**Billige Herrensocken**  
**Strapazier-Socke**, Wolle, gestrickt, warm Paar 1.25  
**Selegent**  
**Kaschmir-Wolle**, moderne Strick u. Kares uni und gestreift mit verstärkter Spitze, Sohle u. Ferse, regulärer Wert bis 3.95 Paar 2.75  
**Selegent**  
**Kamelhaar-Socken**, gute reguläre Ware, ohne Fehler Paar 2.95

**Billige Damen-, Herren- und Kinder-Handschuhe**  
**Damen-Handschuh**: warmer Winter-Grirot, Farben sortiert Paar 0.95  
**Damen-Handschuh**: warm gefärbt, Farben sortiert Paar 1.50  
**Damen-Sport-Handschuh**: Wolle, lang gestrickt, Wert 2.95, jetzt Paar 1.95  
**Herren-Handschuh**: Wolle gestrickt, Paar 1.95  
**Kinder-Handschuh**: Wolle gestrickt, Größe 3-7 zum Russischen Paar 0.95  
**Billige Westen, Soufflover und Garnituren**  
**Damen- u. Herren-Westen**: Wolle 5.95  
**Damen- u. Herren-Westen**: Wolle uni, gleiche Farben 8.95  
**Damen-Westen**: Wolle m. Seide, frische Farb 12.50  
**Kinder-Garnituren**: Wolle, Mützen, Schah 0.50  
**Soufflover** für Damen- u. Herren, Vorder- und Rückenteil Saquar 19.50  
**Soufflover** für Damen u. Herren aus Wiener Werkstätten

**Billige warme Unterkleidung**  
**Schlupfhosen**: warm, gerucht 1.05  
**Schlupfhosen**: wagh Grirot, verst. Strick 2.95  
**Reformhosen**: warm, gerucht 3.95  
**Schlupfhosen**: Wolle, extrafein, verst. Strick 6.95  
**Schlupfhosen**: Seide mit Wolle 2.25  
**Wend-Hose**: aus bestem weißen Grirot 2.25  
**Wend-Hose**: Windelweim, bester weißer Grirot 3.25  
**Wend-Hose**: mit Bestenhalter, weißer Grirot 3.05  
**Reithaus-Damen-Grirot-Wäsche**  
heute das Beste und Vorteilhafteste auf dem Markt  
-> **Meine beliebte Zugabe** -> ein echtes bedrucktes Handtuch mit elegantem Einheitsnetz gelangt bis Weihnachten zur Verfügung.

## Strumpf-Kornung

Bel. 5045 Mannheim Bel. 5045  
07.5

## Auch Sie sollten Ihr Geld richtig anwenden

! Und bei allen Gelegenheiten, wo Sie sich und Anderen eine Freude machen wollen, in einer Lini-Uhren, God o S bewahren die Geschenke besitzen Nicht nur wegen der wohlwollenden Zu- liebe und andigen Freude die der nicht geldgeiger Schenker stücke und guter Uhren erzugt, sondern auch wegen der weit- beachtlichen Reserve die Sie sich mit den Jahren anlegen, wenn sie Ihre Einkäufe in meinem vertrauenswürdigem Spezialhaus vor- nehmen. Ich habe es für meine erste Pflicht, Sie bestens zu be- raten und hilfs zu bedienen. Fr. J. Kraus, Uhrmacher u. Juwe- ler, Lange Meidelerstraße O 6 3 und Brühlstraße T 1. 5. 12, Gräßgader 1879.

## Drucksachen

Druckerei Dr. Haas  
Schneid O. m. h. R. G. 2







# WOCHEN-SPIELPLAN DER MANNHEIMER THEATER

**Chr. Schwenzke**  
Gegründet 1815      **Marktplatz**      Gegründet 1815

**PELZWAREN**  
jeder Art und Preislage

**Umänderungen - Reparaturen.**



**Metzger & Oppenheimer**  
E 2, 13      Telefon 1230, 6343      E 3, 1a

Größtes Lager in

**Roeder Kochherde**  
u. **Roeder Gasherde**

**Weidner & Weiß**  
Wäsche-Ausstattungen  
N 2, 5      MANNHEIM      Tel. 1179

Unsere bekannt gute  
**Leib-, Bett- und Tischwäsche**  
sind die beliebtesten  
**Weihnachts-Geschenke!**

**VOX**      **Platten**  
**Musik-Apparate**

Vox Haus **Egon Winter**  
C 1, 1      Größtes Spezialhaus am Platz      C 1, 1

**Oberhemden**  
**Sporthemden**

**Daut** F 1, 4

Altbekanntes Haus für solide Waren

**Pianos**  
die beste Auswahl preiswert bei  
**HECKEL O 3, 10**  
Piano-Lager

Vorteilhaft erleichterte  
Teilzahlungen

Mit **Künstlerplatten**  
der  
nebenstehenden  
Fabrikmarke die  
„Bühne im eigenen Heim“

**L. Spiegel & Sohn**  
G. m. b. H.  
Mannheim. O 7. 9.

**Mannheimer Musikhaus**  
am Wasserturm - P 7, 14a

**Moderne**  
**Sprechapparate**  
ständig Eingang der modernsten  
**Tanzplatten.**

**Pianos**  
eigene und fremde Fabrikate  
sehr preiswert

**Scharf & Hauk**  
Piano- u. Filzfabrik. C 4, 4

**Ein Griff - ein Bett**  
das vollkommenste

**Chaiselongue - Bett der Gegenwart**  
steht vorzüglich in la. Qualität bei

**JOSEPH REIS SÖHNE**  
T 1, 4      MANNHEIM      T 1, 4

Gediegenste, bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

**Ribana**  
Fein Durchlässig  
Elastisch

**Unterkleidung**

Verkaufsstelle: **H. & A. Weczera**  
Mannheim, O 3, 4a, Ludwigshafen, Bismarckstr. 49

**Kunst- und Antiquitäten-Handlung**

**Felix Nagel**  
P 7, 23 part.  
(Altenbrunnen-Platz)

Ältest. Geschäft am Platz  
Ankaut Tel. 4471 Verkauft

**Feinkost**  
Butter • Käse

**Karl Stahl**  
D 1, 11  
Telefon 4707

**Wachs-Tuche**

bestes Fabrikat  
reiche Auswahl

**O 2, 10**  
Kunststrasse  
**Friedrich Kapf**

**Neues Theater**

Sonntag, 29. 43. Vorst. „Der wahre Jakob“ BVB Nr. 2901 bis 2930, 3076-3090, 3101-3130, 3141-3625 FVB Nr. 3182-3207, 3300-3316, 3551-3587, 3901-3930, 9401-9420, 9431-9475, 9486-9500 Anfang 7 1/2 Uhr.

Mittwoch, 2. 44. Vorst. „Der wahre Jakob“ BVB Nr. 61-299, 456-536 FVB Nr. 51-72, 101-174, 186-191, 181-199, 301 bis 335, 451-500, 2620-2632 Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag, 5. 45. Vorst. „Mignon“ BVB Nr. 11001-11013, 11201 bis 11247, 1141-11491, 1101-11806, 15501-15600 FVB Nr. 125-135, 3951-3971, 4451-4500, 4601-4600. Anang 7 1/2 Uhr.

Sonntag, 6. 46. Vorst. „Der wahre Jakob“ BVB Nr. 367 bis 400, 564-574, 601-620, 627-631, 685-700, 780-795, 836 bis 875, 915-926, 950-960, 1101-1100, 1176-1250, 6813-6825, 7413-7460, 11609-11634 FVB Nr. 22-50, 81-100, 152-165, 336-350, 351-400. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Photo**  
Kino, Projektion

**Photohaus H. Kloos**  
I. Fachgeschäft, C 2, 13

**Kaufen Sie Hess-Kaffee**

Der Name bürgt für Qualität

**Jakob Hess**  
Tel. 2235 Q 2, 13 part. 1888  
gegenüber d. Konbordinkeische

**Wellenreuther**  
D 1, 13      Telefon 7152

Vornehmes Konditorei-  
Kaffee. Bestellungen-  
geschäft für alle  
Erzeugnisse der feinen  
Kondit-  
orei

**Fabrikation**  
feinster Pralinen

**Chaiselonguedecken**  
**Teppiche**  
**Möbelstoffe**  
**Matratzendrette**

**Spezial-Haus**  
**Reinrich Hartmann**  
Mannheim  
H 4, 27, Tel. 5989

**Schmidt-Belbe's Pralinen**  
in unübertroffener vorzüglicher Qualität.

**Belbe's Riesen**  
In neuartiger her vorzüglicher Geschmacksrichtung  
Machen Sie einen Versuch!

**Schmidt-Belbe D 2, 14**  
Konditorei Spezial-Pralinen-Fabrik

**Blumen**  
für Freud und Leid

**Oskar Prestinari**  
Mannheim  
N 3, 7-8      Tel. 3989

**Gust. Schneider**  
D 1, 13  
(an Ecke des alten Mannheimer)

**Die leistungsfähige**  
**Buchhandlung**

**Tapeten**  
Hochwertige deutsche Erzeugnisse

**von Derblin**  
G. m. b. H.  
gegenüber Kaufhaus      C 1, 2

**Für die kalten Tage**      **FISCHER-RIEGEL**      **Für Ball und Gesellschaft**

**Pelzmäntel**      **Lieferant der neuesten Garderobe für das Nationaltheater**      **Samt-**  
**Pelzjacken**      **Abendkleider**  
**Mäntel**







# Weihnachten

Die heutige Wirtschaftslage sowie die in allen Schichten der Bevölkerung herrschende Geldknappheit hat uns veranlaßt, **in sämtlichen Abteilungen** unseres umfangreichen Lagers besonders vorteilhafte Warenposten zusammenzustellen. Wir bringen dieselben

## zu bedeutend herabgesetzten Preisen

in den Verkauf.

# Unsere Preise

ermöglichen jedermann zu kaufen

**Prüfen Sie unsere Angebote!**



**GALERIE BUCK**  
HEIDELBERGERSTRASSE TELEFON 1730

**WEIHNACHTS-SONDER AUSSTELLUNG**

SCHÖNLEBER, BAISCH, DILL, KALLMORGEN,  
VOLKMANN, GOEREL, OERTEL, HAGEMANN.

AUCH SONNTAGS GÖFFNET.

**Grosser Pelzwarenverkauf!!!**

**Pelz-Mäntel, Jacken, Wölfe, Füchse, Skunkse etc.**

Benützen Sie diese ausserordentlich günstige Gelegenheit.  
Nur Qualitäts-Pelze in prima Kürschnerarbeit.

**Kein Laden - billige Preise.**

**Pelzhaus Schüritz 07,1**

**Honig**

ger. rein. Biemen-Glänze  
Schleier-Domel-Edelhonig  
Qualität, 10 Pf. Dose  
ist Hochpreise 4 Pf.  
halbe 4 Pf. 6 Pf. Ger. Honig  
rühmte Frau Schüritz  
feinst u. Schmelz Honig  
infern u. Honig  
Hemellagen 27 (Korn)  
Em 100

**Kaffeestunde der „Badischen Hausfrau“**

am Dienstag, 1. Dezember 1925, nachmittags 3 Uhr  
und abends 8 Uhr in den neuen Räumen des „Ballhauses“  
(Schloßgarten) verbunden mit

**hauswirtschaftlicher Ausstellung**  
und großer Pelz-Schau der Firma J. Kreischer, Mannheim  
Vorführung am lebenden Modell

**Erschliessende künstlerische und musikalische Darbietungen.**  
Marianne Thais, Carl Mang vom Nationaltheater Mannheim  
Mitwirkende: Benno Haller, humor. Regisseur Zürich München; Konzertmeister  
Ludwig Garnier (Violine); Kapellmeister Otto Romann-Webas (Klavier).

**Eintrittskarten:** im Vorverkauf Mk. 1.- einschließlich Steuer u. Programm  
An der Tages- und Abendkasse Mk. 1.20.

Vorverkaufsstellen: Baumhaus Gensch Karler, K 1, 5; Musikhaus  
E & F Schwab K 1, 5b; Buchhandlung Schenk, Mittelstraße und bei der  
Gese. Bittstelle, Friedrichsing 4. 11304

**Vaillants Gas-Badeöfen**

Zu beziehen durch alle  
Installations-Geschäfte.

Illustr. Katalog-Ausgabe St 17  
kostenlos. 511

**Joh. Vaillant, Remscheid**

Vaillants Fabriklager Mannheim, D 7, 25.  
Lager-vertreter: August Batszy, Ludwigshafen, Pfalzgrafenstraße 43.  
Ferdinand 190 - Ständige Lager aller gängbaren Apparate.

**Möbel**

**Voranzeige.**

Am Dienstag, den 1. Dezember  
eröffne ich ein Möbelgeschäft in

**Q 3, 4**

**Westfälisches Möbelhaus**

**D 3, 2**

**Ausverkauf**

wegen gütlicher Abgabe mehrerer Artikel:

**Spazierstöcke  
Tabakspfeifen etc.**

zu billigsten Preisen. 11370

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf von  
Weihnachts-Geschenken.

**Gebrüder Marschall.**

**D 3, 2**

**Puppenwagen**

Größte Auswahl

**H. Reichardt**

K 2, 2  
2707

**Ratten**

- Baustoff  
unverderblich  
Körbe M. 1.50  
Laborat Thiele, U 1, 5, Hof

**Die führende Weltmarke**

**C. J. VAN HOUTEN & ZOON G.m.b.H**  
CACAOFABRIKANTEN, CREFELD.

Vertreter:  
**Friedrich Holzwarth, Mannheim**  
U 3, 9. Telefon 10279.

**5 Magn. Proben**

mit bedingungslosem Rückkaufrecht  
bei Nichtgefallen, kleine ich sehr, bei  
tatsächlicher Ersatzleistung, auch die vom  
schönsten Apparat herbeizubringen möglich,  
schönes Erbsen-Trichter-Apparat  
nach. Die Lieferung erfolgt sofort  
zu Hause auf doppelt. Kleinsten  
preisen nach 10 Pf. 2. Liter-  
preisen gegen Fah. von nur 10 Pf.  
am Wochenende in gerader Anzahl  
Musik gehört in jedes Haus

Verleihen Sie selbst kostenlos 10. Proben. P. auch über andere preis-  
werte Maschinen- und Musikinstrumente, Trichter- und Erbsen-Apparate.  
Walter M. Davis, Berlin 941, Postfach 4109. Fernsprecher 97

**Die herrl. Frühlingsblüher**  
für Zimmer und Garten, wie:

**Hyazinthen, Tulpen  
u. Narzissen**

gehören zu den Weihnachtsfeiern

**Samenhaus Constantini & Löffler**  
Mannheim, F 1, 3 neben Post  
Vertrieb nach auswärtig 11311

Bei Schlaflosigkeit  
bringt Apoth. Wagner's

**Ysola-Tee**

Überraschende Hilfe -  
wird schmerzlos und  
blutstillend. 11311

**Pianino**

aus renom. Fabrik, welche  
geringen Preis mit billige  
abzu-eben bei 11311

**Sterling**  
U 7, 6. 11311

Die schönsten und praktischsten  
**Weihnachtsgeschenke**  
finden Sie bei 11248

**A. Würzweiler Nachfg.**

D 1, 5 Paradeplatz

Besichtigen Sie unsere grosse Dekoration am kommenden Sonntag